

(Teil)-Projektnummer	B55-G10-NW-T5-NW
Straße	B 55 OU Reiste
Einstufungsvorschlag BVWP-E	WB
Geplante Maßnahme	Neubau (2 Streifen)
Verfahrensstand	Neu
LBÜ-Aktenzeichen	Noch kein Aktenzeichen

Bewertung des Vorhabens

Bedarf / Alternativen

Die Verkehrsbelastung rechtfertigt keinen 2-streifigen Neubau einer Bundesstraße:

Einmündung B 511 bis Einmündung L 914 mit OD Reiste: 5.600 Kfz/24h, Schwerlastanteil 9,9 % (Manuelle Straßenverkehrszählung 2010 - Ergebnisse auf Bundesstraßen -Stand: 22.12.2011). http://www.bast.de/DE/Statistik/Verkehrsdaten-Downloads/2010/zaehlung-2010-bundesstrassen.pdf?_blob=publicationFile

Der Streckenabschnitt der B 55 zwischen Eslohe und Meschede ist durchgehend verkehrsgerecht ausgebaut. Diese Strecke ist ohne weiteres in der Lage, den Verkehr, auch zukünftigen, problemlos aufzunehmen. Staus, als Markenzeichen nicht leistungsfähiger Straßen, sind nicht zu verzeichnen.

Laut dem Projekt-Dossier zum Projekt B55-G10-NW-T5-NW sind für den Planfall 2030 lediglich 4.000 Kfz/24h prognostiziert. Dieses relativ geringe Verkehrsaufkommen im Vergleich zu anderen Bundesstraßen rechtfertigt nicht den Neubau der OU Reiste bei gleichzeitig ermitteltem geringem NKV von 1,9.

Eingriff in Natur und Landschaft

Vom Neubau der B 55 OU Reiste wäre ein Landschaftsraum betroffen, der sich durch eine überwiegende Grünlandnutzung auszeichnet. Darüber hinaus werden Waldbereich und Feuchte Lebensräume angeschnitten. Laut Projekt-Dossier Modul B wird ein Großsäugerlebensraum (BfN) an. Nördlich der Trassierung erstreckt sich ein Naturpark und ein größeres LSG.

Gravierend ist vor allem die Betroffenheit der Biotopverbundfläche „Bach- und Talsystem der oberen Wenne mit Zuflüssen“ (hier: Reismecke, Nebengewässer der Wenne). Die obere Wenne ist das zentrale Fließgewässer im "Fredeburger Land". Weitere kleinere Zuflüsse aus den Seitentälern aus der (halb-)offenen Senkenzone Reiste werden beeinträchtigt. Hier finden sich häufig naturnahe, mäandrierende Fließgewässerabschnitte, die mit einem bachbegleitenden Gehölzsaum ausgebildet sind. Eingriffe sind auch an den Talrandkanten zu erwarten, und zwar ist mit Verlusten von Hecken und Kleingehölzen zu rechnen. Einige Hang-Buchenwälder bilden naturnahe Kontakt-Lebensräume zum Offenland – Eingriffe sind hier ebenso wahrscheinlich.

Betroffene Arten: Wasserramsel, Schwarzstorch, Gebirgsstelze

Die Seitenbäche der oberen Wenne sind wertvolle Refugial- und Vernetzungsbiotope in den halboffenen bis offenen Landschaften des Fredeburg-Schmallenberger Hügellandes und des

zentral-sauerländer Mulden- und Hügellandes um Eslohe-Reiste. Sie stehen über ihre Quellregionen im Kontakt zu den angrenzenden walddreichen Nachbarlandschaften.

Bemerkenswerte Arten sind laut Landschaftsinformationssystem der LANUV: *Ranunculus fluitans*; Schwarzstorch, Gebirgsstelze, Wasserramsel u. Bachforelle.

Die natürlichen oder naturnah unverbauten Bereiche der Fließgewässer sind gesetzlich geschützte Biotop gem. § 62 LG NRW. Im Biotopverbundsystem NRW (LANUV) ist das Fließgewässersystem der Wenne mit Bach, Fluss und Tal als herausragender Vernetzungsbiotop in für NRW bewertet, der das (halb-)offene Fredeburg- Schmallenberger Mulden- und Hügelland im Süden mit dem Ruhrtal im Norden miteinander verbindet.

Die im BVWP 2030 enthaltende OU Reiste würde hier zu erheblichen Eingriffen in den Naturhaushalt führen; insbesondere die Artenschutzrechtlichen Probleme wären gravierend; entsprechende umfangreiche artenschutzrechtliche kompensatorische Maßnahmen erforderlich, um die Verbotstatbestände gem. § 44 BNtSchG zu vermeiden.

Der Neubau der B 55 würde zudem gravierend in das Orts- und Landschaftsbild des Ortsteils Reiste eingreifen, welches von Laubwaldbereichen teilweise intensiv eingegrünt ist und als Ferienort in einer äußerst reizvollen Landschaft in mitteln von Laubwäldern liegt.

Forderung: Streichung

Verzicht auf den Neubau der B 55 OU Reiste in Eslohe.